

# SEELSORGE-FACHTAG 2012

## „...ganz schön alt...“

### TAGESPROGRAMM

### SO FINDEN SIE UNS

Zentrum für Seelsorge  
Hauptstraße 240  
69117 Heidelberg

Einfach ausfüllen, abschneiden und bis 15. Februar 2012 in einem Fensterkuvert an die aufgedruckte Adresse senden.

**Veranstaltungsort:**  
Hohenwart Forum  
Schönbornstr. 25  
75181 Pforzheim-Hohenwart  
Tel.: 07234-606-0  
Internet: [www.hohenwart-forum.de](http://www.hohenwart-forum.de)

#### ANREISE MIT DER BAHN BIS HAUPTBAHNHOF PFORZHEIM, DANN MIT:

**Bus (30 Min.):** Linie 742 am ZOB Mitte, Steig 5, in Richtung Neuhausen bis zur Haltestelle „Hohenwart Forum“. Ca. 20 Minuten Fahrtzeit + 8 Minuten Fußweg bis zum Tagungszentrum.

**Taxi (20 Min.):** Firma Minicar Fon: 07231 / 44 44 44. Das Stichwort für die Fahrer ist „Tagungsteilnehmer im Hohenwart Forum“. Treffpunkt ist der Behindertenparkplatz rechts vom Bahnhofseingang. Sie bezahlen für die Fahrt bis zum Hohenwart Forum einen Sonderpreis von 15,00 Euro.

#### ANREISE MIT DEM PKW:

**Aus Richtung Karlsruhe:** A8 Karlsruhe-Stuttgart, Ausfahrt Pforzheim-West, Richtung Pforzheim. Durch Pforzheim auf der B10 / B463, der Ausschilderung Calw, Bad Liebenzell folgen. Am Ortsende von Pforzheim im Kreisverkehr zunächst weiter Richtung Calw / Bad Liebenzell, danach 50m nach der Gaststätte „Kupferhammer“ links abbiegen Richtung Huchenfeld, Hohenwart, Neuhausen. Den Ortsteil Huchenfeld durchfahren, die nächste Ortschaft ist Hohenwart. Direkt nach der Ortseinfahrt die erste Straße links abbiegen, der Beschilderung „Hohenwart Forum“ folgen.

#### Impulse für die Seelsorge mit alten Menschen

für beruflich und ehrenamtlich  
in der Seelsorge Tätige,  
in Gemeinde, AltenPflegeHeim  
und anderen Einrichtungen und  
für alle Interessierte



**Samstag 10. März 2012**  
**10:30 - 16:30 Uhr**  
**Hohenwart Forum (bei Pforzheim)**

„...Ganz schön alt...“: Drei Wörter, die für sich betrachtet je einen neuen Blick auf das Alter und den alten Menschen werfen. Ein Vortrag und 9 Workshops lassen die unterschiedlichen Facetten des Alters entdecken und vermitteln Impulse für die Seelsorge mit alten Menschen vor Ort.

Lassen Sie sich inspirieren und nehmen Sie viele Anregungen für Ihre Praxis mit! Wir würden uns freuen, Sie bei diesem Tag begrüßen zu dürfen.

Im Namen des Vorbereitungsteams grüßen Sie herzlich Ihre

Sabine Kast-Streib  
Geschäftsführende Direktorin  
des Zentrums für Seelsorge

Dr. Urte Bejick,  
Leiterin der AG  
Altenheimseelsorge Baden



Zentrum für Seelsorge  
Hauptstraße 240 · 69117 Heidelberg  
Tel. 06221/543894 · E-Mail: [zfs@ekiba.de](mailto:zfs@ekiba.de)



**Diakonie**  
Baden

in Kooperation mit dem  
Diakonischen Werk Baden

## WORKSHOPS 1, 2 UND 3

### 1. IM ALTER NEU WERDEN KÖNNEN: ZUR ORIENTIERUNGSHILFE DES RATES DER EKD

Die Orientierungshilfe ermutigt zu einem neuen Blick auf das Alter. Der christliche Glaube begreift das Alter nicht nur in seinen Grenzen, sondern auch in seinen Entwicklungsmöglichkeiten. Daher können Kirche und Diakonie viel zu differenzierteren Altersbildern beitragen, die sich zwischen Eigenverantwortung bis ins hohe Lebensalter und Pflegebedürftigkeit bewegen. Welche Chancen und Herausforderungen ergeben sich daraus für die Gestaltung des kirchlichen und gesellschaftlichen Lebens angesichts des demographischen Wandels? In diesem Workshop gehen wir dieser Frage nach.

*Prof. Dr. Andreas Kruse, Direktor des Instituts für Gerontologie der Universität Heidelberg, JR Margit Fleckenstein, Präsidentin der Landessynode*

### 2. SOZIALE NETZWERKARBEIT FÜR ÄLTERE

Das Quartier ist der Lebensort für älter werdende Menschen. Kontakte und nachbarschaftliches Leben sind u.a. wichtige Elemente für ein zufriedenes Leben und Überleben im Alter. Soziale Netzwerkarbeit will älter werdende Menschen ermutigen, etwas für sich zu tun, mit anderen für sich selbst und für andere tätig zu werden und ein soziales Netz aufzubauen, das trägt, wenn sie in Situationen kommen, in denen sie auf Hilfe angewiesen sind. Ziel dieses Workshops ist es, den Teilnehmenden die Praxis sozialer Netzwerkarbeit aus Nordrhein-Westfalen vorzustellen.

*Gerrit Heetderks, Geschäftsführer des Ev. Erwachsenenbildungswerks Nordrhein und des Ev. Zentrums für Innovative Seniorenarbeit*

### 3. MENSCHEN MIT DEMENZ SEELSORGLICH BEGLEITEN

Die Begegnung mit dementiell erkrankten alten Menschen stellt eine besondere Herausforderung dar. Was, wenn „das Wort“ nicht mehr hinreicht? Je nach Entwicklung der Krankheit sind unterschiedliche Kommunikationsformen gefragt. Im Workshop werden die Phasen einer Demenz und die Methode der „Validation“ vorgestellt und gefragt, wie der demente Mensch in seiner Eigenart und verbleibenden Individualität gewürdigt und begleitet werden kann.

*Dr. Urte Bejick, Leiterin der AG Altenheimseelsorge Baden, Elisabeth Schröter, Seniorensorge Stadtbezirk Karlsruhe u. Durlach*

## WORKSHOPS 4, 5, 6 UND 7

### 4. GESPRÄCHE MIT ALTEN MENSCHEN IM HEIM

Welche unterschiedlichen Arten von Gesprächen begegnen mir im Altenheim? Was sind die Inhalte? Welche Herausforderungen ergeben sich für mich als Seelsorger / Seelsorgerin? Worin sehe ich meine Rolle? Ziel unseres gemeinsamen Arbeitens wird es sein, einen differenzierten und wertschätzenden Blick auf die Praxis zu werfen und dadurch die eigenen Handlungsmöglichkeiten zu erweitern.

*Evelyn Drechsel, Studienleiterin im Zfs, Verena Schlarb, Doktorandin (Theologin)*

### 5. GOTTESDIENSTE UND ANDACHTEN MIT ALTEN UND PFLEGEBEDÜRFTIGEN MENSCHEN

In dem Workshop lernen Sie bewährte und ganzheitliche Bausteine und Modelle für Gottesdienste kennen, wie z.B. eine Andachtsform mit Abendmahlsfeier als Möglichkeit des persönlichen Austausches und des immer wieder Erinnerns der altvertrauten Lieder, Gebete und liturgischen Rituale. Eine Art Gedächtnistraining mit christlich religiösen Inhalten und Erlebniselementen zeigt wie sinnvoll und sehr gewünscht solche Angebote in Pflegeheimen sind.

*Ruth Kummetz, Altenheimseelsorgerin Wichernhaus Freiburg, Sabine Kast-Streib, Direktorin des Zfs*

### 6. IN LEBENSGESCHICHTEN SPIRITUELLE DIMENSIONEN ENTDECKEN

Alte Menschen haben viel zu erzählen. In ihren Geschichten liegen spirituelle Schätze verborgen, oft ohne dass dies explizit zur Sprache kommt oder auch nur bewusst ist. Wie wir in der Begegnung und im Hören auf diese Geschichten diese Schätze gemeinsam heben und ihnen Worte geben können, daran wollen wir arbeiten. Wir werden hermeneutisches Handwerkszeug kennen lernen und erproben.

*Jürgen Fobel, Studienleiter im Zfs*

### 7. ERZÄHLTES LEBEN: BIOGRAPHIEARBEIT MIT ÄLTEREN MENSCHEN

Ältere Menschen erzählen gerne von ihrem Leben. In der Seelsorge lässt sich das wertschätzend nutzen, im Dialog vertiefen und so zu einer neuen Gesamtgeschichte entwickeln. Wir stellen dazu einen ressourcenorientierten Zugang vor, bei dem auch überraschende Sichtweisen zu Wort kommen, unerwartete Sinnzusammenhänge entdeckt werden können und auch leidvolle Erfahrungen ihren Platz finden.

*Désirée Binder, Studienleiterin im Zfs, Stefanie Fischer-Steinbach, Gemeindepfarrerin in Wertheim*

## WORKSHOPS 8 UND 9

### 8. WORKSHOP: ALT WERDEN IM ISLAM

Wie wird das Thema „Alt werden“ im Islam behandelt? Wie sieht muslimisches Leben im Alter aus? Welche Rolle spielen dabei Familie und Glaubensgemeinschaft? Wo ist für Musliminnen und Muslime Heimat im Alter? Welche kultursensiblen Angebote wünschen sich islamische Religionsangehörige in der Seniorenarbeit, in Alten- und Pflegeeinrichtungen?

*Rabia Rieger, Psychologin, Najoua Benzarti, Vorsitzende der Frauenkommission der Christl.-Islam. Gesellschaft Karlsruhe, Annette Stepputat, Landeskirchl. Beauftragte für die Seelsorge an Aussiedlern, Ausländern, Flüchtlingen/ Islamfragen*

### 9. ALTWERDEN ALS FRAU - ALTWERDEN ALS MANN, ZUR GENDERFRAGE IN DER SEELSORGE MIT ALTEN MENSCHEN

„Männer haben im Alter mehr Geld, Frauen mehr Sozialkontakte - Frauen fürchten die Einsamkeit im Alter - Männer den Verlust ihrer körperlichen Kräfte“ - ??? Manchmal ist das alles auch umgekehrt. Der Workshop stellt sich der Genderfrage im Alter. Unsere eigenen Wünsche und Befürchtungen bringen die Unterschiedlichkeiten in der geschlechtsspezifischen Perspektive auf das Alter in den Blick.

*Dr. Dagmar Kreitzscheck, Studienleiterin im Zfs, NN*

### Teilnahme-Betrag: 20 € (inkl. Verpflegung)

Bitte, wenn möglich, vorab überweisen an:

Evang. Kreditgenossenschaft, Kto.-Inh.: EOK  
Kto. 500011, BLZ 520 604 10

**Verwendungszweck (WICHTIG!):**

**Fachtag Seelsorge, HHSt. 1410, Name des Teilnehmers**

Oder notfalls vor Ort bezahlen.

Wenn Sie ehrenamtlich mitarbeiten, fragen Sie bitte in Ihrer Gemeinde oder Ihrem Heim, ob die Kosten erstattet werden. Sie erhalten eine Teilnahmebestätigung. Ein Büchertisch lädt zum Stöbern und Einkaufen ein.



## ANMELDEFORMULAR

Name

Vorname

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Telefon

E-Mail (falls vorhanden)

Ich möchte an folgendem Workshop teilnehmen: Nr.

Falls der von mir gewählte Workshop ausgebucht ist, wähle ich: Nr.  oder Nr.

Einfach ausfüllen, abschneiden und bis **15. Februar 2012** in einem Fensterkuvert an die rückseitig aufgedruckte Adresse senden.

Sie können die Anmeldung auch faxen, mailen oder sich online anmelden: auf [www.zfs-baden.de](http://www.zfs-baden.de) finden Sie das Anmeldeformular in digitaler Form.

Sie erhalten keine Anmeldebestätigung.

### Zentrum für Seelsorge

Hauptstraße 240 · 69117 Heidelberg

E-Mail: [zfs@ekiba.de](mailto:zfs@ekiba.de)

Tel. 06221/543894 · Telefax: 0721/9175-25-347